

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

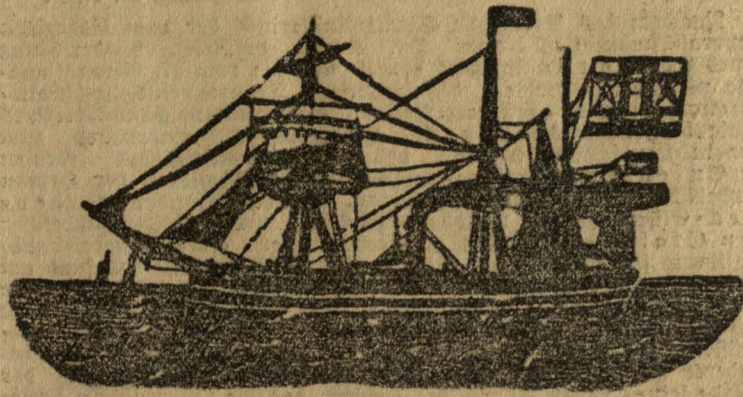
Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.

Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne Spaltenweise von Abonnenten mit 50 Pf., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Mk. berechnet. Reklamen für Hiesige 2,75 Mk., Auswärtige 3,50 Mk. die Seite. Einmaliger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtliche Weisung und außerdem dann erteilt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Die Expedition ist geöffnet:

In Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Nr. 94

Memel, Sonnabend, den 23. April 1921

73. Jahrgang

## Amerika zur Vermittlung bedingter Weise bereit

Der deutsche Außenminister über die Lage

As. Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.)

Heute nachmittag trat der Deutsche Reichstag zu einer Sitzung zusammen, um eine Erklärung des Außenministers Simons über das deutsche Vermittlungsgesuch an Amerika, die Antwort Amerikas und die gegenwärtige Lage entgegenzunehmen. Der Reichstag zeigte zu Beginn der heutigen Sitzung ein verändertes Aussehen gegenüber den letzten Tagen. Am Regierungstisch hatten sämtliche Kabinettsmitglieder Platz genommen, als Präsident Loebe um 2 1/2 Uhr die Sitzung eröffnete. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt der Außenminister Simons das Wort zu einer Erklärung, die das Haus mit bester Aufmerksamkeit entgegennahm und die kaum einmal durch einen Zuruf unterbrochen wurde.

In seiner ruhigen, leidenschaftslosen Weise schilderte der Minister die Lage, wie sie sich im Augenblick darstellt. Nach dem Abbruch der Londoner Verhandlungen, so ungefähr führt Minister Simons aus, hat die deutsche Regierung unverzüglich Schritte getan, um eine neue Grundlage für Unterhandlungen mit den Alliierten zu finden. Die wichtigste Frage, die kaum zu lösen war, war die Frage des Wiederaufbaues, außerdem die Frage der Beschaffung der notwendigen Zahlungsmittel. Die Aussichten, mit den Gegnern zu neuen Verhandlungen zu kommen, sind gescheitert, daher hat man nun an die Vermittlung Amerikas gedacht. Zumal Amerika das einzige Land ist, dessen finanzielle Kraft es in die Lage versetzt, Wesentliches zur Lösung der Reparationsfrage zu tun, so hat sich die Reichsregierung entschlossen, an die amerikanische Regierung die inwärtigen beklagten Note zu richten. Der Minister verliest dann die Antwort Amerikas. Darin lehnt Amerika die Vermittlung als Schiedsrichter ab, nimmt aber die Vermittlung in gewöhnlichem Sinne an, mit der Modifikation, daß Deutschland Amerika Vorschläge unterbreitet, die die amerikanische Regierung als geeignet ansehe. Die Regierung wird sich nun selbst darüber schlüssig werden müssen, wie die Vorschläge im einzelnen auszuführen seien. Zu diesem Zweck wird heute nachmittag eine Kabinettsitzung stattfinden, und die Regierung wird daher erst morgen in der Lage sein, dem Reichstag und der Gesamtheit über ihre Politik in der Reparationsfrage Rede und Antwort zu geben. Die Regierung ist der Überzeugung, daß sie in der Formulierung der Antwort bis an die Grenze dessen gehen müsse, was das deutsche Volk für Reparationszwecke leisten könne.

Nach dieser Erklärung schlug Präsident Loebe dem Haus vor, die nächste Beratung auf Sonnabend 3 Uhr anzusetzen mit der Tagesordnung der Entgegennahme einer weiteren Erklärung der Reichsregierung über die auswärtige Frage.

## Der deutsche Appell und die amerikanische Antwort

As. Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Die entscheidende Kabinettsitzung, in der der Beschluß gefaßt wurde, sich mit einem Appell an den Präsidenten Harding zu wenden, hat am Dienstag stattgefunden, nachdem mehrtägige Besprechungen mit angesehenen amerikanischen Persönlichkeiten, die sich seit kurzer Zeit in privaten Missionen hier aufhalten, vorausgegangen waren. Am Mittwoch wurde der Text der deutschen Note dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin Drese übergeben, der sie in einem Kabellegramm nach Washington weitergab. Am selben Tage noch fand eine nochmalige Besprechung mit Dr. Drese statt. Der amerikanische Geschäftsträger hat seine Zustimmung zu dem Schritt der deutschen Regierung nicht verweigert. Die deutsche Note an Amerika lautete:

Im Namen der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes beehren sich die Unterzeichneten trotz des formell noch bestehenden Kriegszustandes an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu richten, in der Reparationsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie sprechen gleichzeitig die dringende Bitte aus, die Zustimmung der Alliierten zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen. Dabei erklären sie feierlich, daß die deutsche Regierung ohne Einschränkung und Vorbehalt bereit und willens ist, den alliierten Mächten diejenige Summe als Reparation zu zahlen, die der Präsident der Vereinigten Staaten nach eingehender Prüfung und Untersuchung für recht und billig befinden sollte. Sie verpflichten sich hiermit ausdrücklich, seinen Schiedsspruch, wie er auch lauten möge, in allen Einzelheiten sowohl dem Buchstaben wie dem Geiste nach zu erfüllen.

gez. Fehrenbach, Dr. Simons.

Von der gleichzeitigen Uebermittlung materieller Vorschläge an die Regierung der Vereinigten Staaten wurde abgesehen, um dem amerikanischen Präsidenten keinerlei Bindungen in seinen Entschlüssen aufzuerlegen und die Wirkung dieses in seiner Offenheit und Ehrlichkeit eindrucksvollen Appells an das Gewissen der Welt nach keiner Richtung hin abzuschwächen.

Heute mittag überreichte ein Vertreter der amerikanischen Mission in Berlin dem deutschen Minister des Auswärtigen die Antwort der amerikanischen Regierung auf den deutschen Appell. Hierin heißt es:

Die amerikanische Regierung war nicht in der Lage, ihre Zustimmung dazu zu geben, in der Reparationsfrage derart zu vermitteln, daß sie als Schiedsrichter bei ihrer Regelung mitwirkte. Durchdrungen von dem Ernst der aufgeworfenen Fragen und deren Bedeutung für die ganze Welt ist die Regierung der Vereinigten Staaten selbst scharf an der baldigen gerechten Lösung dieser Frage interessiert. Die amerikanische Regierung wünscht dringend die sofortige Wieder-

aufnahme der Verhandlungen und gibt wiederholt ihrer ernstlichen Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Regierung schnell Vorschläge formulieren möchte, die eine geeignete Verhandlungsgrundlage bieten. Sollte die deutsche Regierung diesen Weg einschlagen, so wird die amerikanische Regierung in Erwägung ziehen, die Angelegenheit den alliierten Regierungen in einer für sie sehr annehmbaren Weise zu unterbreiten, damit die Verhandlungen alsbald wieder aufgenommen werden können.

In Berliner amtlichen Kreisen betont man, daß diese Antwort eine Aufforderung der amerikanischen Regierung darstellt, deutsche Vorschläge an die Regierung der Vereinigten Staaten zu richten. Dieser Aufforderung wird selbstverständlich so schnell wie möglich entsprochen werden.

Der amerikanische Geschäftsträger Drese hat sich gestern nachmittag nach Paris begeben. Seine Rückkehr ist in einigen Tagen zu erwarten.

## Deutsche Regierungskrise

Die deutsche Volkspartei gegen Simons und die demokratischen Preußenminister

As. Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Wie immer bei kritischen Gelegenheiten so sind auch jetzt wieder Gerüchte über eine Ministerkrise im Reich verbreitet. So soll sich dem „Vol. Anz.“ zufolge die Deutsche Volkspartei in einer Fraktionsstimmung heute dahin ausgesprochen haben, daß gegen die Simonsche Aktion im allgemeinen nichts einzuwenden sei. Sehr scharf mißbilligt man aber besonders die Vermittlung über den Vatikan und zweifelt an der Form der Fehrenbachnote, die der nationalen Würde nicht entspreche. Bekannt ist man darüber, daß die Volkspartei nicht gefragt wurde. Man ist der Ansicht, daß der Reichsaußenminister Dr. Simons nicht mehr als Sprecher des deutschen Volkes auftreten dürfe. Sollte diese Ansicht der Volkspartei Weichen, so wäre die Krise in der Reichsregierung unvermeidlich. Doch neigt man der Ansicht zu, daß es sich zwar um einen Personenwechsel handeln könnte, daß aber die Grundlage der gegenwärtigen Koalition jedenfalls nicht getroffen werde.

Wie verlautet, wird die Deutsche Volkspartei gegen den neuen demokratischen Minister des Innern Dominicus ein Mißtrauensvotum einbringen. Damit würde Dominicus im Landtage keine Mehrheit erhalten und zum Austritt gezwungen sein. In diesem Falle würde auch Minister Fischbeck zurücktreten. Sollte die Volkspartei wirklich bei diesem Beschluß beharren, so würde damit ungefähr dieselbe Kabinettsnot beginnen, aus der Stegerwald jetzt erst Preußen erlöst hat.

## Das Schicksal Oberschlesiens

Plesch, Rybnik und Tarnowitz an Polen?

\* London, 22. April. (Priv.-Tel.) Der Berichterstatter der „Times“ in Warschau erzählt, daß die internationalisierte Kommission in der oberschlesischen Frage die Lösung anempfehle, die den Polen die Bezirke zuteile, in denen die Polen eine beträchtliche Mehrheit erzielt haben, nämlich Plesch, Rybnik und Tarnowitz mit einer Anzahl dazwischen polnischer Gemeinden; die hauptsächlichsten Städte aber, die eine deutsche Mehrheit aufweisen, sollen beibehalten bleiben. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß die Meinung der Kommission jedoch nicht die endgültige Entscheidung der Alliierten darstelle.

## Jäuberung der Nordsee von Minen

■ Kopenhagen, 22. April. (Priv.-Tel.) In Esbjerg erwartet man in den nächsten Tagen eine deutsche Minenuchflotte, die die beiden letzten letzten Minenfelder in der Nordsee reinigen soll. Wenn das geschehen ist, wird die Nordsee vorwiegend zum ersten Mal seit sieben Jahren für die Schifffahrt vollkommen wieder freigesetzt werden.

## Russisches Regierungsgeld in England

● London, 22. April. (Priv.-Tel.) Die Bank von England hat einen großen Posten Goldrubel erhalten, die früher im Besitz der russischen Staatsbank waren. Die Frage, ob die Sowjetregierung das Eigentumsrecht an diesem Gold für sich in Anspruch nehmen kann, wird demnächst die Gerichte beschäftigen.

## Für eilige Leser

Die deutsche Regierung richtete eine Note an Amerika, in der sie Harding auffordert, Vermittler und Schiedsrichter in der Reparationsfrage zu sein.

Amerika hat in bedingter Weise seine Vermittlungsbedingtheit in der Reparationsfrage erklärt.

Das deutsche Kabinetts beriet gestern noch die durch die amerikanische Antwort geschaffene Lage und wird heute dem Reichstag darüber eine Erklärung abgeben.

Der neue preussische Ministerpräsident hielt gestern im Landtag eine Programmrede.

Berliner Meldungen berichten von einer Reise in der Reichsweite in der ganz neuen preussischen Regierung.

Nach einem vorläufigen Beschluß soll ein vorkommender Ausschuss in der Reichsweite gebildet werden.

In Amerika wird ein Kriegsgeneralmajor unter Verhinderung gebildet.

## Das Programm Stegerwalds

Die sozialdemokratische Opposition gegen die neue preussische Regierung

\* Berlin, 22. April. (Tel.)

Vor stark besetztem Haus hielt heute der zum zweiten Mal gewählte Ministerpräsident Stegerwald seine Programmrede. Mit ihm erschienen gegen 10 1/2 Uhr die Mitglieder seines Kabinetts in folgender Reihenfolge am Regierungstisch: Stegerwald, Fischbeck, Am Behnhoff, Warmbold, Saemisch, Dominicus, B. Ger. — Präsident Leinert verlas sodann ein kurzes Schreiben des Ministerpräsidenten Stegerwald, in dem er die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl erklärte. Der Präsident erteilte alsdann dem Ministerpräsidenten Stegerwald das Wort, der in einer programmatischen Ausführungen zunächst dem Haus für das ihm durch die Wiederwahl erwiesene Vertrauen und den scheidenden Ministern für ihre Arbeit dankte. Er stellte sodann die neuen Minister dem Haus vor und ging zur Darlegung seines Programms über:

In der inneren Politik wolle die Regierung die deutsche und die preussische Verfassung erforderlichenfalls mit allen staatlichen Mitteln nach allen Seiten hin energisch verteidigen. (Beifall.) In der Verwaltung wolle die Regierung die Reformgesetze über die Gemeindeverwaltung, Stadt-, Kreis- und Provinzialordnung und Autonomie möglichst fördern. Handel und Gewerbe seien durch die von den früheren Feinden geplanten Wirtschaftsunternehmungen bedroht. Die produktive Erwerbslosenfürsorge werde die Regierung weiter betreiben. Ruhe und Ordnung sollen aufrecht erhalten werden, und dies lasse sich durchzuführen, wenn die Rechtspflege Preußens vom Vertrauen der Bevölkerung getragen werde. (Zwischenrufe von den sozialistischen Parteien, lebhafter Beifall der bürgerlichen Parteien.) Der Ministerpräsident erklärte sodann, daß der Kampf gegen Wucher- und Schiebertum mit Nachdruck geführt werden solle. Eine soziale Boden- und Siedlungsreform und die Schaffung eines landwirtschaftlichen Mittelstandes werde eifrig betrieben. Das Baugewerbe solle von den Fesseln der Zwangswirtschaft befreit werden. In der Kulturpolitik solle das soziale und staatliche Verantwortungsgefühl gestärkt und die Grundschule planmäßig ausgebaut werden. Das vollwertige humanistische Gymnasium solle unbedingt erhalten bleiben, das Verhältnis zwischen Staat und Religionsgesellschaften neu geregelt werden. Die überaus schwierige Lage der preussischen Finanzen erfordere äußerste Sparmaßnahme, mögliche Vereinfachung der staatlichen Verwaltung und allmähliche Einschränkung des Beamtenapparats. Der Staatsrat solle in kürzester Zeit ins Leben gerufen werden. Seit der Revolution sei die Frage des Verhältnisses zwischen dem Reich und Preußen niemals zur Ruhe gekommen. Die Regierung werde sich die Pflege denkbar besser Beziehungen zum Reich angelegen sein lassen. Zur Zeit habe die Frage der Reorganisierung des Reiches hinter dem Erfordernis unbedingter Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit im Lande zurückzutreten. Die Regierung wisse sich von allen partikularistischen Bestrebungen frei. Oberschlesien habe sich mit großer Mehrheit entschieden, bei Deutschland zu verbleiben. Sollte das Selbstbestimmungsrecht der Völker nach dem Versailler Vertrag nicht zum Gesicht der Welt werden, so müsse über das Schicksal Oberschlesiens zu Gunsten Deutschlands entschieden werden. Nach dem Reichsgesetz vom 27. November habe Oberschlesien nunmehr darüber zu befinden, ob es ein selbständiges Leben im Rahmen des Deutschen Reiches führen oder dem preussischen Staat weiter zugehörig bleiben wolle. Für letzteren Fall sei die preussische Regierung ernstlich und aufrichtig geneigt, den eigenartigen Verhältnissen Oberschlesiens besonders auch auf sprachlichem Gebiete Rechnung zu tragen.

Im Westen sei entgegen dem Versailler Vertrag eine neue Zollgrenze geschaffen worden. Weitere schwerste Maßnahmen würden angekündigt für den Fall, daß Deutschland sich bis zum 1. Mai nicht dem Diktat der Entente unterwerfe. Die sogenannten Sanktionen und die angekündigten neuen Maßnahmen bringen die Bewohner der besetzten Rheinlande in schwere seelische und materielle Bedrängnis. Aber gerade hier zeige sich die deutsche Treue zum angestammten Vaterland. Die Regierung werde mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür sorgen, daß dem Gebiet soviel als möglich geholfen werde. Wenn wir auch dringend wünschten, daß eine Verständigung erreicht werde, so müssen wir doch auch an dieser Stelle noch einmal feierlich ausdrücken, daß sich die Vereinbarungen, für die die deutsche Unterschrift gefordert wurde, im Rahmen der letzten Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft halten müssen. Seit dem dreißigjährigen Krieg ist das Schicksal des deutschen Volkes nicht so bedroht gewesen wie jetzt. Es aus dieser furchtbaren Lage zu befreien, wird nur möglich sein, wenn der Wille des gesamten Volkes sich kraftvoll darauf richtet, einmütig zusammenzutreten mit dem festen Entschluß, den Friedensvertrag zwar nach Möglichkeit auszuführen, sich aber als Nation nicht vernichten und versklaven zu lassen. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien; in den lauten Beifall, mit dem die ministerielle Erklärung schloß, ertönte heftiges Stöhnen der sozialistischen Parteien.)

Präsident Leinert verlas gegen 11 Uhr die Sitzung auf 2 Uhr nachmittags.

As. Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Die Rede des Ministerpräsidenten Stegerwald findet im großen und ganzen keine sehr freundliche Preise. Das „Berliner Tageblatt“ stellt fest, daß Programm wäre völlig farblos gewesen, kein Mensch, weder rechts noch links, konnte etwas daran aussetzen. Wie das Mädchen aus der Fremde gab es jedem etwas, aber bei einigem Zusehen waren es nur Erbschüden.





Anzeigen

M. R. C.

Sonntag früh 7 Uhr:

Ausflug

nach Försterei

Technikum Schützenhaus.

Städt. Schauspielhaus

Memel.

Sonnabend, d. 23. April,

abends 7 1/2 Uhr:

Der Kaufmann von

Genève, Lustspiel

in 4 Aufzügen von

Shakespeare. Insid

Direktor Heinrich

Albers.

Sonntag, den 24. April,

abends 7 1/2 Uhr: Zum

2 Male neu einstudiert

Mit Eibelberg,

Schauspiel in 5 Auf-

zügen d. Meyer-Förster.

BlancDiele

Heute Sonnabend

5 Uhr-Tee

mit neuen

Tanz-

vorführungen

Abends:

Das brillante

April-Programm.

Victoria-Hotel

Heute Sonnabend

Kinderfest.

Freiw. Auktion

Sonnabend, d. 23. April,

nachmittags 3 Uhr, Ribben-

straße 10, über:

Rüchenschrant, Sofa, Tisch,

Küchenschrank, Kinderbett-

gestell, Waschtisch, div.

Tücher u. d. Wirtschaftss-

achen.

Johann Becholdt,

Junkerstr. 9.

Freiwillige Auktion

Montag, den 25. cr.,

nachm. 2 Uhr, Friedrichs-

markt 18/19, Eingang Neue

Straße über:

1 Blüchergarnitur, Tisch,

Stühle, Nähmaschine,

Schrank, 1 Tisch u. d.

Wirtschaftssachen.

Johann Becholdt,

Junkerstr. 9.

Wer erl. jg. Dome erwiesen.

Lautenunterricht?

Off. u. 255 a d. Exp. d. Bl.

Schwarze Lederbrieftasche

mit 1400 M. Papiergeb., ferner

Raf auf Namen Benjamin

Guller, Tauragen, geb. am

2. 7. 1898, sowie Grenzübertritt-

schein verloren. Abzugeb.

bei: Kosterlitz.

Achtung!

Den von Tondies,

Maascher, nicht ab-

geholten Chassiswagen

werde ich am Montag, den

Donnerstag, den 21. d. Mts., mittags 1 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Invalide

Ludwig Naujok. In tiefer Trauer Die Hinterbliebenen. Beerdigung Dienstag, den 26., nachm. 4 Uhr, von der Vittener Leichenhalle. Freunde und Bekannte, die ihm die letzte Ehre erweisen wollen, sind hiermit freundlichst eingeladen.

Todesanzeige.

Gestern abend 8 Uhr verschied ganz plötzlich unser innigstgeliebter Sohn und unser herzenguter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Drogist

Kurt Meding

Im vollendeten 22. Lebensjahre.

Diesen für uns so überaus schmerzlichen Verlust zeigen an

Arthur Meding u. Familie.

Memel, den 22. April 1921.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben werden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Körner am Sarge und Grabe, sagt hierdurch im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank.

E. Rose.

Fußballwettspiele

am Sonntag vormittag auf dem Jugendspielfeld.

IV. Mannsch. M. T. V. Tilsit

III. „ M. T. V. Memel

Aufst. 8 Uhr.

II. Mannsch. M. T. V. Tilsit

II. „ M. T. V. Memel

Aufst. 9 Uhr.

Eintritt 2 Mk.

Schwarzort Hotel Waldfrieden

eröffnet. Emil Bolz.

Pensionat „Haff-Idyll“

Schwarzort, Kurische Nehrung empfiehlt sich.

Versteigerung von Würfelzucker

Für Rechnung, wen es angeht, werde ich am Montag, den 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr, im Speicher der Firma P. Kosterlitz & Co., G. m. b. H., Libauerstr. 24,

15 Kisten je etwa 50 kg beschädigten Würfelzucker

und darauf anschließend in der städt. Flachswage, Raum der Firma A. Stoch & Co.

13 Kisten je etwa 50 kg beschädigten Würfelzucker

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Memel, den 22. April 1921.

R. Lankowsky,

Vereidigter Makler der Memeler Handelskammer.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werden bei der Landes-Polizei-Direktion im Lehrerseminar Zimmer 6

div. Flaschen Spirituosen und Aether, 1 Posten Flachs, 5 Schafsfelle, 1 Wagenplan, Wagenbuchsen und Lederscheiben, Geschirrtile, 1 Strohsack, Rinderschuhe, Tabak und Zigaretten sowie andere Gebrauchsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Memel, den 22. April 1921. Landes-Polizei-Direktion.

Seit wann ist Fleischer Henry M. ein Würffabrikant?

Apollo - Lichtspiele.

Heute ab 5 Uhr

Der italienische Prunkfilm Der größte Welterfolg! Die Filmsensation

Cabiria

Der Kampf um die Herrschaft der Welt.

Historischer Roman aus dem 3. Jahrhundert v. Ch. von Gabriele D'Annunzio.

7 Begebenheiten, Spieldauer 2 1/2 Stunden.

- 1. Der Ausbruch des Aetna. 2. Der Zug der stehenden Bevölkerung. 3. Die brennenden Städte. 4. Das Opferfest im Molochentempel. 5. Der Zug Hannibals mit Ros und Reifgen über die verschneiten Alpen. 6. Der Brand der römischen Schiffe. 7. Untergang der römischen Armada.

Die Teepuppe

Vally Vera - Luftspiel, 2 Akte.

Erhöhte Preise.

Urania - Lichtspiele.

Heute ab 6 Uhr

Der große Gloria-Monumental-Sensationsfilm:

Der Mord ohne Täter

nach einer wahren Begebenheit,

6 Akte, von Paul Rosenhain mit Hanni Weisse, Frig Schulz, H. Vallentin, Henry Bender, Magda Magdeleine.

Spannendes Kriminal- und Detektiv-Drama.

Wie Satan starb,

Abenteuer-Drama, 6 Akte, mit Sascha Garra. - Hochinteressante Handlung, herrliche Bilder. - Gewöhnliche Eintrittspreise.

Die Heilsarmee, Tischlerstraße 1.

Stadtkapitän Schröder aus Königsberg

leitet Sonntag, den 24. April, vormittags 10 Uhr

Seitungsstunde, abends 7 1/2 Uhr Seilsammlung.

Nachmittags 4 Uhr bei gütigem Wetter Waldgottesdienst am roten Leuchtturm. Musik und Gesang.

Jeder ist herzlich eingeladen.

Nach Königsberg und Danzig D. „Express“

Montag, den 25. April aer.

Güter bitte nach vorheriger Anmeldung Norder-

bus Nr. 7 anzuliefern.

Otto Grossmann,

G. m. b. H., Polangenstr. 39. Telefon 123, 145, 167.

Freiwillige Auktion.

Sonnabend, den 23. cr., vormittags 11 Uhr, Graben-

straße 16, über:

50 Faß Schnittbohnen

in guten eichenen Fässern.

Johann Becholdt, Junkerstraße 9.

Kammer - Licht - Spiele

vom 22. bis 28. April 1921:

Operetten - Woche

mit Molly Wessely, Lotte Werkmeister, Paul Westermeyer, Henry Bender (Hannemann).

Heute Filmoperette

Lachende Herzen.

1. Vorstellung 5 Uhr. Beginn der Operette 5 3/4

2. „ S „

Gesang

Berliner Operetten-Ensemble, Kapellmstr. Theodor Schiel Walther

Musik

Künstler-Ensemble, Kapellmeister Leo Lohner Fischer.

Original Wiener Schrammel-Quartett.

Geschlossene Vorstellung.

Vorverkauf 11-1.

Infolge einer schweren Kriegsberlezung konnte ich meinen Beruf als Buchdrucker nicht mehr voll ausüben und blieb deshalb ziemlich ein Jahr lang ohne jedes Einkommen. Zeitgehebdstes Entgegenkommen von Behörden und Privatpersonen hat mich Mittel und Wege finden lassen,

ein Verkaufshäuschen

am Neuen Markt, Ecke Grabenstr., zu eröffnen, in welchem ich

Erfrischungen u. Genussartikel

wie alkoholfreie Getränke (Selters, Limonaden und Flaschenbier), Bonbons der Südtwarenfabrik „Mercur“, Schokoladen, Apfelkuchen usw., sowie

Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak anbieten werde.

Dem Bedürfnisse Rechnung tragend, werde ich meiner Kundenschaft stets reelle Waren zu den billigsten Preisen abgeben können und wird die Bedienung nichts zu wünschen übrig lassen. Indem ich mich mit der Bitte um Unterstützung meines Unternehmens an die Einwohnerschaft Memels wende, verhele ich nicht, meine proletarischen Freunde und Arbeitskollegen ganz besonders aufzufordern, ihren Bedarf an den von mir geführten Waren bei mir zu decken.

Verkauf sämtlicher Memeler Tageszeitungen.

Paul Sahnwaldt.

Rat und Auskunft in Fragen des öffentlichen Lebens erteile an Kinderheimliche nach wie vor kostenlos.

Kühnerzucht!

Lesen Sie sich einen Brutapparat zu! Beste Auswertung u. Rentabilität sichert Ihnen mein in allen Teilen erprobter elektrischer Brutapparat.

Fordern Sie sofort kostenlos Preisliste A Nr. 36.

Maschinenfabrik Schuh Niederpreisig a. Rh.

Die Hilfe

Zeitschrift f. Politik, Literatur u. Kunst

Begründer: Friedrich Naumann.

Herausgeber Wilhelm Heile und Gertrud Säumer.

In der Zerstückelung einseitiger Interessenrichtungen und parteipolitischer Strömungen sucht die „Hilfe“

alle zukunftsgläubigen Deutschen

sammeln zurufen, die an dem Bau eines neuen, auf nationale und soziale Grundlagen gestellten Volksstaates mithelfen wollen.

Probheft kostenfrei. Vierteljährlich preis 10 Mk.

Verlag der „Hilfe“, Berlin NW. 40.

Prima holl. Feinsprite

Prima amerik. Feinsprite

Franz. Kognaks u. Eaux de vie

Original-Jamaika-Rums

Französ. Rotweine

Spanische Südweine

Liefert preiswert nur dem Grosshandel ab Transitlager Danzig und Rotterdam (auch in kleinsten Gebiaden.)

Joh. Schmalenberg, Danzig,

Spirituosen- u. Weingrosshandlung,

Fernspr.: 313 u. 609. Telegr.: Schmalenk.



Handel

Verein Ostpreussischer Holzhandl... In diesen Tagen fand in Tilsit eine Mitglie...

eine besondere Bearbeitung verlangen, lassen eine Verschmelzung des Vereins Ostpreussischer Holzhandl...

Der Bau des Eisenbeton-Leuchtturms bei Dänawünde, der im vorigen Herbst bei einbrechendem Frost unterbrochen wurde...

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einigungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die druckgesetzliche Verantwortung.

In Nr. 89 des „Dampfbots“ vom 17. d. Mts. beschäftigt sich ein Herr G. mit Preisfragen im Gastwirtsberufe...

Die Art, wie Herr G. sich mit der Frage der Entlohnung der Kellner beschäftigt, beweist, dass er keinerlei Ahnung hat von den Lohn- und Arbeitsbedingungen der Kellner.

Keinem Gelde für sie einzufassen. Wer aber Restaurants etc. besucht, bezahlt dem Kellner keine Procente wie einem Geldbesitzer...

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten Zweigverein Memel.

Moderne Schuhwaren in allen Ausführungen verkauft zu billigen Preisen. W. Loerges, Theaterplatz. Wegen Aufgabe der Schafzucht verkaufe sofort 60 Wintterschafe...

Glyzerol Schuh-Creme. Ist Qualität u. unerreicht. Hergestellt aus feinstem Edelmateriale...

Tapeten in den schönsten und neuesten Mustern. Sommerhut für junges Mädchen, billig zu verkaufen. Brautschleier und Schuhe zu verkaufen.

Einen Posten Stacheldraht verkauft um zu räumen an bedeutend herabgesetzten Preisen. Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft.

für Brennholz Gutgehendes Geschäft. O. Saint-Paul, Holzkommision, Memel, Gr. Wasserstraße 16-17.

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit Flechten an den Beinen, Armen und im Gesicht befallen und durch Gebrauch von Dornier's Medizinal-Seife...

Zu verkaufen: blauer Anzug, moderner Paletot, weiches Oberhemd, blaue Hose. Lange, goldene Damenkette (modern) und silb. Perlenkette zu verkaufen.

weisse Saaterbsen Saatwicken ab Zaer. J. Moors, Ribauerstraße 17. Tel. 550.

50 Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir meinen Daß nebst 200 Mk. wiederbringt. Aronstam, bei Splig, Friedrich Wilhelm-Str. 3/6.

Fischkutter, für mittlere Figur steht billig zum Verkauf. Milchkuh, welche Mitte Mai zumutet, zu verkaufen. 2 Ziegenlämmer zu haben. 2 Biegenböcke zu verkaufen.

Ein Eisenhandtahn zu verk. Karstr. 10. Ein fast neues Küchenbüfett. and eine elektr. Krone zu verk. Simon Dadi-Str. 2.

Hafer, Säckel, gute Kuh- und Bullälber zurucht hat abzugeben. H. Kombrink, Dangallen bei Memel. Tel. 672.

Ca. 25000 Mark zum Anlauf eines Grundstücks gesucht. Stille Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter 253 an die Expedition dieses Blattes.

Gute Glucke zu haben bei Lohrenz, Alexanderstr. 9, I. An- und Verkauf von ger. Zivil- u. Militärkleidern, Wäsche, Schuhen, Eisen, usw. Schuhe werden prompt und preiswert befohl.

Zahnpulver Zahnpasta „23“ Blendend weisse, gesunde Zähne. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfüm. Haupt-Verkaufsstelle Drogerie Naujokat.

Wiesenverkauf. Am Montag, den 2. Mai, von vorm. 9 Uhr ab, werde ich im Lokale des Kaufmann Herrn Ball in Prökuls meine Klischer Wiesen, etwa 200 Morgen groß (bestes Pferdefutter), im Ganzen oder in beliebigen Parzellen verkaufen...

Ein Lehrling für mein Expeditions-Geschäft gesucht. Schriftliche Meldungen erbeten. Otto Annuscheit, Barstraße 16.

Ein Piano zu mieten gesucht. Off. unt. No. 261 an d. Exped. d. Bl. Eine gebrauchte Geige zu kaufen gesucht. Schule Schmels I.

Verkäuferin von sofort gesucht. Anna Lange, Borsenstraße 1-4.

Bar Geld in jeder Höhe, Hypotheken 4%, 5 und 6%, verleiht Hans Bohlu, Königsberg Pr., Lammstraße 34, Gartenhaus. Schwärzes Subst eingekunden Grabenstr. 41.